

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 02.11.2025

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Willkommen, liebe Freunde. Wir freuen uns, dass Sie heute hier sind. Sie müssen wissen, es ist kein Zufall, dass Sie hier sind. Es gibt einen Grund, warum Sie mit uns Gottesdienst feiern. Es hat Kraft, wenn sich Christen in Einheit versammeln. Wir sind so glücklich, dass sie hier sind. Wir lieben Sie und Sie sind vom lebendigen Gott geliebt.

BS: Wenn Hannah und ich das Haus verlassen, wissen wir nicht, welche Kleidung der andere in der Kirche trägt. Und wir passen zusammen. Wir haben gerade gemerkt, dass wir das nicht geplant hatten. Wir hoffen, Sie wissen das. Sind Sie bereit heute etwas Gutes von Gott zu empfangen? Spricht Gott noch zu uns? Wenn wir zusammenkommen, ist es wichtig, dass wir unser Herz öffnen, besonders, wenn wir Gott anbeten - das hat Hannah schon einmal erwähnt, - ist unsere Körperhaltung wichtig. Die Bibel erwähnt das auch. Die Haltung Ihres Herzens ist wichtig, wenn Sie kommen, um von Gott zu hören. Ich möchte nicht, dass irgendjemand von hier ohne Sieg weggeht. Wir glauben gemeinsam, dass Sie etwas besonderes vom Herrn bekommen und hier voller Glauben weggehen. Amen? (AUDIENCE – amen)

Vater, wir kommen im Namen Jesu zu dir. Danke für die Gegenwart des Heiligen Geistes. Wir brauchen den Heiligen Geist, wir brauchen die Leitung des Heiligen Geistes. Wir brauchen es, vom Heiligen Geist gelehrt zu werden über dein Wort, über die Bibel. Heute wollen wir unsere Art zu reden, zu denken und wie wir unseren Glauben leben ändern.

Wir wollen, dass Du Herr jeden Aspekt unseres Lebens berührst. Durch deine Berührung wird alles besser. Alles, was du berührst, wird voller Leben. Wir bitten dich; berühre uns heute Gott. Wir strecken uns aus nach dir und beten, dass der Name Jesus Christus heute geehrt wird, der Name, der über allen anderen Namen steht. In deinem Namen beten wir. Und alles Volk Gottes sagt, Amen.

HS: Amen. Haven ist auf einem Jugendlager mit anderen Jugendlichen. Ich habe heute also die Ehre: Bitte begrüßen Sie ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt Sie, und ich auch.

Bibellesung – Jeremiah 1,4-10 - (Hannah Schuller)

Schlagen Sie bitte ihre Bibel im Buch Jeremia, Kapitel 1 auf: Verse 4-10, wir stärken unseren Glauben mit Jeremia 1, die Verse 4 bis 10. Vielleicht liegt in der Bankreihe vor ihnen eine Bibel. Nehmen Sie sie und lesen sie mit. Jeremia 1, 4 bis 10.

Eines Tages sprach der HERR zu mir: »Ich habe dich schon gekannt, ehe ich dich im Mutterleib bildete, und ehe du geboren wurdest, habe ich dich erwählt, um mir allein zu dienen. Du sollst ein Prophet sein, der den Völkern meine Botschaften verkündet.« Ich aber erwiderte: »O nein, mein HERR und Gott! Ich habe keine Erfahrung im Reden, denn ich bin noch viel zu jung!« Doch der HERR entgegnete: »Sag nicht: Ich bin zu jung! Zu allen Menschen, zu denen ich dich sende, sollst du gehen und ihnen alles verkünden, was ich dir auftrage. Fürchte dich nicht vor ihnen, ich bin bei dir und werde dich beschützen. Darauf gebe ich, der HERR, mein Wort.« Er streckte mir seine Hand entgegen, berührte meinen Mund und sagte: »Ich lege dir meine Worte in den Mund und gebe dir Vollmacht über Völker und Königreiche. Du wirst sie niederreißen und entwurzeln, zerstören und stürzen, aber auch aufbauen und einpflanzen!« Danke Herr.

Bekenntnis – Bobby Schuller

Stehen Sie bitte auf. Wir sprechen gemeinsam unser Bekenntnis. Halten Sie Ihre Hände so, als Zeichen, dass Sie von Gott empfangen. Und nochmal, bevor wir das Bekenntnis sprechen, müssen wir uns erinnern, dass Jesus den kostbaren Preis bezahlt hat, damit das für uns Wirklichkeit wird. Und es ist absolut wahr, dass durch den Tod Jesu am Kreuz und seine Auferstehung, der Heilige Geist in uns wohnt und wir sind Gottes Söhne und Töchter, weil wir das glauben. Das bedeutet viel. Halten Sie Ihre Hände so. Wir sprechen gemeinsam:

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe. Ich bin nicht, was andre überreich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen, ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit meinem Nächsten teilen. Amen!

Predigt - Worte der Autorität!

Heute sprechen wir über Herrschaft. Übernatürliche Macht für Gläubige. Das ist eine wichtige Predigt. Wir sprechen darüber, dass Christen übernatürliche Kräfte durch etwas haben, das im griechischen „Rhema“ heißt. „Rhema.“ Wer weiß, was das Wort bedeutet? Im Neuen Testament finden wir zwei griechische Worte für „Wort“. Das, was Sie vielleicht kennen ist „Logos“. Logos, bedeutet, das geschriebene Wort Gottes. Das zweite Wort ist „Rhema“. Das gesprochene Wort Gottes. Wenn Sie „Logos“ im Herzen tragen, kommt „Rhema“ aus ihrem Mund. Habe ich recht?

Heute möchte ich Ihnen nahebringen, wie wichtig die Worte sind, die sie im Namen Jesus mit Glauben aussprechen. Diese Worte habe echte Kraft, Leben zu verändern. Wir reden darüber, wie wir herrschen und durch unsere Worte im Namen Jesu Autorität ausüben.

Fangen wir an mit der Bibel. Das hier ist Gottes Wort. Aus Jesaja 55, 11. Wir bekennen das gleich gemeinsam, aber ich lese die Verse zuerst vor: „So wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es bewirkt, was mir gefällt, und führt aus, wozu ich es gesandt habe.“ (ELB) Wer weiß, dass das auch für Gläubige heute zutrifft?

Wenn der Heilige Geist in ihnen lebt, und ihre Worte nicht dahingesagt sind, wenn sie in Gott verwurzelt sind und unter der Autorität Jesu Christi stehen, gilt das für sie. Bekennen wir es gemeinsam. Wir sagen es zusammen: „So wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es bewirkt, was mir gefällt, und führt aus, wozu ich es gesandt habe.“ Sagen Sie „Amen“. (AUDIENCE – amen)

Satan ist in der Welt heute am Werk, aber das war nicht der ursprüngliche Plan. Als Gott die Welt erschaffen hat, schuf er die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und alle Pflanzen, und dann gab er den Menschen Macht darüber. Den Menschen. Sie sollten die Schöpfung bewahren und beherrschen.

Adam und Eva haben die Macht erhalten, den Garten zu bewachen und zu beschützen. Sie hatten Autorität. Wussten Sie, dass Sie heute durch Jesus diese Autorität auch haben? Sogar über die Fische im Meer. Sagt das Eurem Papa nächstes Mal, wenn Ihr nichts fangt. Ist das nicht gut? Ich habe Autorität. Okay? Er gab Adam und Eva die Macht und sie haben diese Autorität verloren, nicht wahr? Sie haben sie weggegeben. Wem haben sie sie überlassen? (AUDIENCE – Satan) Satan. Satan hat sie übernommen, als sie Gott ungehorsam waren. Satan und sein Geist dominiert diese Welt in der wir heute leben.

Jesus hat den Fahrzeugbrief zwar zurückgeholt, aber der Satan hat immer noch das Auto. Verstehen sie das? Er hat die Besitzurkunde für das Haus, aber Satan hat immer noch das Haus und es unser Job es zurück zu holen.

Satan beherrscht immer noch die Erde. Er ist nicht in der Hölle, er ist auf der Erde. Der erste Korintherbrief nennt ihn „Gott dieser Welt“. Jesus nennt ihn wiederholt den Fürsten dieser Welt. Und wir werden daran erinnert, dass überall um uns in der Luft, Mächte und Gewalten, Herrscher der Finsternis sind. Herrscher. Alle diese Worte beziehen sich auf Herrschaft, Autorität und Macht. Diese Macht wird ständig von Menschen, die sie noch nicht durch Jesus Christus zurückerobert haben, an unreine Geister und Satan übergeben. Habe ich recht?

Nebenbei, warum kommt Jesus nicht einfach wieder und baut jetzt sein Reich auf? Warum geschieht die Wiederkunft Jesu nicht jetzt sofort?

In der Bibel steht dazu etwas wirklich Schönes. Da wird die kostbare Frucht der Erde erwähnt. Wenn Jesus Christus wiederkommt, ist es das Ende.

Wer verloren ist, ist für immer verloren. Wer gerettet ist, ist für immer gerettet. Und der Herr gibt uns, seinen Heiligen, Zeit das Evangelium zu verkünden. Die Verlorenen zu gewinnen und ihm ihre Herzen zuzuwenden. Nicht wahr? Deshalb wartet er. Weil er die Menschen so sehr liebt. Denn so sehr liebt Gott (AUDIENCE – the world) die Welt. Er liebt die Frucht, die kostbare Frucht der Erde. Es liegt also an uns, etwas zu bewirken. Darum geht es mir heute. Die Rolle der Gläubigen ist, wieder Herrschaft zu übernehmen, im Namen Jesu Christi. Jesus Christus ist eingesetzt als der neue Adam, der neue König der Menschheit, und wir haben die Aufgabe daran teilzunehmen, wie er sein Königreich zurück erobert. Und das tun wir hauptsächlich durch „Rhema“, das gesprochene Wort Gottes. Wir haben das Recht, es einzunehmen und nehmen es mit Worten. Amen? (AUDIENCE – amen) Ist das nicht großartig? (AUDIENCE – yes) Gute Nachrichten.

Schlagen Sie bitte Lukas Kapitel 4 auf. Ich möchte Sie ermutigen immer Ihre Bibel in die Kirche mitzubringen, damit Sie reinschreiben können. Wenn man die Evangelien liest, sieht man, wie Jesus umhergeht. Und wir sehen, dass alle, die Reichen, die Armen, die Mächtigen und die Machtlosen erstaunt sind über seine Worte. Seine Worte. Wow. Wo er hinkommt lehrt er und seine Lehre war unglaublich. Die Kraft seiner Worte. Wenn Jesus sagt, tut das, dann tun sie es. Jesus sagt, geht, dann gehen sie. Wenn Jesus sagt, sei geheilt, dann sind sie geheilt und das jedes Mal. Das ist die Wirkung seiner Worte.

Wir lesen jetzt ein Beispiel davon: Lukas 4, 31. ‘Dann ging er nach Kapernaum, einer Stadt in Galiläa und lehrte dort am Sabbat die Menschen. Sie waren...’. Was? (AUDIENCE – amazed) ‘erstaunt über seine Lehre, wegen seiner...’ Was? (AUDIENCE – words) Worte. ‘Seine Worte hatten Macht.’ Wow. ‘In der Synagoge war ein Mann, der von einem Dämon besessen war, einem unreinen Geist. Er schrie mit lauter Stimme; Geh weg. Was hast du mit uns zu tun Jesus von Nazareth? Bist du gekommen, um uns zu vernichten? Ich weiß, wer du bist. Du bist der Heilige Gottes.’ Das steht übrigens in Lukas 4. Am Anfang des Evangeliums. Ich finde es immer interessant, dass die Dämonen sofort das wissen, wofür die Jünger etwa eineinhalb Jahre gebraucht haben um es zu verstehen. Sie wissen es. Die sagen immer Sachen wie: ‘Aber die Zeit des Gerichts ist noch nicht gekommen.’ Klingt wie: ‘Das ist nicht fair. Was machst du hier?’

‘Sei still, sprach Jesus streng’. War der Dämon still? Ja. ‘Fahre aus, aus ihm.’ Ist der Dämon ausgefahren? AUDIENCE – yes) Ja, aufgrund von was? Aufgrund seiner Autorität, wegen seiner Worte, wegen dem, was er sagte. Amen? ‘Fahr aus ihm aus. Da warf der Dämon den Mann vor allen auf den Boden und fuhr aus ihm aus, ohne ihn zu verletzen. Alle Menschen waren erstaunt und sagten zueinander: Was ist das für ein Wort? Er gebietet mit Vollmacht und Kraft den unreinen Geistern und sie fahren aus.’

Wer möchte so wie Jesus sein? Brauchen Sie Worte wie diese, um wie Jesus zu sein? Das tun sie. Ja wirklich.

Wir lesen weiter im Vers 38. ‘Jesus verließ die Synagoge und ging ins Haus von Simon’ Das ist Petrus. ‘Dessen Schwiegermutter...’, wussten Sie das Simon verheiratet war? ‘Dessen Schwiegermutter litt unter hohem Fieber und sie baten Jesus, ihr zu helfen. Er beugte sich über sie und befahl dem Fieber zu weichen. Es verließ sie und sofort stand sie auf und diente ihnen.’

Er befahl dem Fieber? Er spricht zum Fieber? Kann man zu einem Fieber sprechen? (AUDIENCE – yes) Ja, hört es auf Sie? (AUDIENCE – yes) Ja, hat es auf Jesus gehört? (AUDIENCE – yes) Offenbar schon. Es hat sie verlassen.

Als ich in der Schule war, hatten wir diese Armbänder. WWJT - Wissen Sie was das heißt? (AUDIENCE JOINS - what would Jesus do?) Was würde Jesus tun. Ich glaube, wir hatten keine Ahnung, was wir da fragten. In der Schule ist das letzte, was man will, dass man für verrückt gehalten wird. Aber wenn man redet wie Jesus, dann spricht man zum Fieber. Ist das seltsam? Aber ja. Die Bibel nennt uns ein eigenartiges Volk. Ist das eigenartig? (AUDIENCE – yes) Ja, das ist es wirklich, oder? Ein bisschen seltsam. Aber wissen Sie was? Das ist ein Teil der Nachfolge Jesu.

Wenn Leute sagen, sie wollen sein wie Jesus, glaube ich oft, sie wissen nicht, wovon sie reden. Ich glaube, sie meinen, sie wollen nett und liebevoll zu Menschen sein. Das ist auch ein Teil dessen, zu sein wie Jesus absolut. Das gehört zutiefst dazu, aber es gibt eben auch andere Anteile.

In Markus 16 sagt er: «Geht in die ganze Welt und verkündet der ganzen Schöpfung das Evangelium! Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet werden. Wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden. Folgende Zeichen werden die begleiten, die glauben:» Was? Fünf Zeichen. Welche sind das? Sie werden Dämonen austreiben. Ich frage mich, wie viele Christen schon einen Dämon ausgetrieben haben. Was würde Jesus tun?

Sie werden von Schlangen gebissen und es wird ihnen nicht schaden. WWJT? Sie trinken Gift, wenn sie aus Versehen Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden. Sie werden in neuen Sprachen reden. Und zuletzt. Sie werden den Kranken die Hände auflegen und sie werden gesund werden. Ist das wahr oder falsch? (AUDIENCE – true) WWJT - was würde Jesus tun. Das hat er uns gerade gesagt. Und ich werde mutiger in meinem Wunsch, dass die Gläubigen heute das heute so tun. Amen? (AUDIENCE – amen) Die Welt braucht das. Sie braucht keine Namens-Christen mehr. Das brauchen wir nicht mehr. Das ist unnötig. Unnötig. Wir brauchen Menschen, die glauben. Wir brauchen Menschen, die leben und handeln wie Jesus, wie die Jünger, die Apostel. Amen? (AUDIENCE – amen)

Können wir zu einem Fieber sprechen? (AUDIENCE – yes) Ein Christ kommt zu ihnen und sagt, ich habe Fieber. Wie viele Christen fragen dann: Hast du zu ihm gesprochen? Hast du ihm befohlen? (AUDIENCE MEMBER – irgendwie) Befehlen sie Ihrem Fieber. Ja irgendwie. Was würde Jesus tun? Ich sage es ihnen. Er spricht zu dieser Krankheit und zu ihrer Krankheit, und sagt, sei geheilt. Wenn Sie heute eine Krankheit haben, sprechen Sie zu ihr. Wenn Sie einen unreinen Geist haben, und das betrifft etliche hier, die verstecken sich und wollen nicht, dass man es weiß, sprechen sie ihn an. Wenn es in Ihrem Leben Verzweiflung gibt, sprechen sie sie an. Sie sprechen im Namen Jesu, nicht in ihrer eigenen Macht. In der Macht des gekreuzigten und auferstandenen Herrn. Sie haben Vollmacht.

Betteln ist nicht glauben. Betteln ist nicht glauben. Wenn Sie ein Wunder von Gott brauchen, betteln Sie nicht. Nehmen Sie ihn beim Wort. Wenn jemand Ihnen etwas schuldet, und Sie gehen vor Gericht, dann betteln Sie nicht den Richter an, sondern zeigen ihm den Schuldschein.

Wer will, dass Sie betteln? Satan. Satan will, dass Sie betteln. Er will, dass sie klagen. Der Herr will, dass Sie im Glauben stehen. Das Sie Ihren Glauben ausleben. Wir leben im Glauben. Betteln gefällt Gott nicht. Was gefällt Gott? Glaube. Glaube. Glaube gefällt Gott. Glauben gefällt Gott, also glauben wir. Amen?

Ich hoffe, Sie lernen und begreifen, dass, weil Sie glauben und erfüllt mit dem heiligen Geist sind, Ihre Worte unglaubliche Macht haben. Satan würde es lieben, wenn Sie sich selbst verfluchen, weil das nämlich dann passiert.

Er würde es lieben, wenn Sie über sich alles mögliche aussprechen, was Sie beobachten und nicht, was sein Wort über Sie sagt. Stimmt's? Das sieht man in der heutigen Kultur.

Ich bin erstaunt, wie jedes Jahr zu fluchen und Schimpfworte zu gebrauchen immer mehr salonfähig wurde. Ich möchte nicht, dass sich jemand jetzt verurteilt fühlt. Wir haben uns alle schon mal den Zeh angehauen und uns ist ein Schimpfwort rausgerutscht. Aber das ist nicht gut und es ist nicht gut, dass wir das immer mehr dulden.

Als junger Erwachsener habe ich nie gesehen, dass Kinder fluchen oder schimpfen. Nicht in Filmen und nicht im echten Leben. Jetzt sehe ich wie Kinder ständig schimpfen und fluchen und die Eltern lachen nur und tätscheln ihnen den Kopf. Nein - das ist es was der Feind will.

Tatsächlich wird es immer salonfähiger, das man sich selbst verflucht und über dies schimpft und das. Aber ist es salonfähig, dies und jenes zu segnen? Immer weniger. Nicht wahr? Selbst für das Essen zu danken, wird als seltsam gesehen. Ich habe Keith Moore sagen hören, das ist Interessant: Wenn jemandes Auto nicht läuft sagt man ganz normal, was für eine verdingste Dingsbums Dings... Oder? Das kommt aus der Werkstatt von dieser Schei - Firma mit dem Mist und so weiter. Das ist mittlerweile kulturell normal und in Ordnung.

Niemand hält es für seltsam, wenn Sie Ihr eigenes Auto verfluchen und über Ihr Auto aussprechen, dass es nicht läuft. Was passiert, wenn Sie Ihr Auto segnen? Sie sind ein Spinner. Das ist was er Feind will. Sie sind ein Spinner, wenn Sie sagen, das ist ein gesegnetes Auto. Ich bin dankbar für dieses Auto. Dieses Auto läuft. Dieses Auto wird immer besser. Ich habe für ein Auto gebetet und es ist angesprungen. Nicht jedes Mal. Ich habe einige Schrottkarren in meinem Leben gefahren, bevor ich mit einem Toyota Camry gesegnet wurde, aber diese Autos waren nie kaputt. Ich sage ihnen was: Wenn Sie heute ein Auto, oder ein anderes lebloses Objekt segnen, sieht man sie als Spinner an. Wer ist bereit ein bisschen seltsam für Gott zu sein? Wissen Sie, warum ich seltsam für Gott will? Weil es mir mittlerweile egal ist. Ich will im Sieg leben. Ich will Sieg in meinem Leben haben. Ich will überwinden. Amen?

Ich sage das nicht, damit sich jemand angeklagt und verurteilt fühlt. Ich will niemand erniedrigen. Ich versuche Ihnen nur zu verstehen geben, dass der Feind nicht möchte, dass Sie Dinge segnen. Er will, dass Sie Dinge verfluchen.

Dinge, Menschen, Ihr Land, Ihre Schule, Ihren Chef und Ihre Nachbarn verfluchen. Sie sagen: „Ach, das hört doch keiner.“ Wissen Sie was? Einer hört es. Was ihr auf Erden bindet, wird gebunden im Himmel. So steht es da. Was ihr auf Erden löst, wird im Himmel gelöst sein. Passen Sie auf. Achten Sie darauf. Sie haben Macht. Echte Macht.

Es passt nicht zu Ihnen, ständig darüber zu reden, wie problematisch und schlimm das Leben ist. Ja, das hat seinen Platz in der Therapie und mit Seelsorgern und es auch wichtig, das loszuwerden. Aber hier bei uns ist es modern geworden, über die schlimmen Dinge zu reden, die einem als Kind passiert sind, oder über alles mögliche. Können wir damit aufhören? Lasst uns anfangen über die gute Nachricht zu reden und den Bund, den Gott mit uns geschlossen hat, und anfangen daran zu glauben. Amen? (AUDIENCE – amen)

Ich bin sicher, Sie haben dieses Gleichnis schon mal gehört, egal wie lange Sie Christ sind. Nämlich das Gleichnis vom Sämann. Manche Samen fallen auf den Weg, die Vögel kommen und picken sie weg. Andere fallen auf die Erde. Sie wachsen schnell auf, sterben dann aber. Wieder andere fallen auf gute Erde, aber unter die Dornen und werden von ihnen erstickt. Und die letzten Samen fallen auf fruchtbaren Boden, und bringen Frucht. 30, 60, hundertfach. Und die Jünger sagen, das verstehen wir nicht.

Jesus antwortet ihnen, seid ihr immer noch so unverständlich? Und dann erklärt er es. Er sagt das und wir wissen es schon, ohne das Gleichnis zu bewerten. Das, was wir oft verpassen ist das die Saat das Wort ist. Der Same ist das Wort. Ich lasse das mal kurz wirken.

Jemand sagt, ich habe es ausprobiert, gute Sachen zu sagen. Es ist nichts passiert. Nun, wie lang dauert es, bis aus einem einzelnen Maiskorn ein Maiskolben wird? Was - etwa zwei Monate? Das ist das schnellste. Aber stellen Sie sich vor, sie nehmen ein Maiskorn, sie säen das Wort, legen es in den Boden und stellen sich dann hin und sagen, Mann, das ist doch Quatsch. Ich hab's versucht und es klappt nicht. Manchmal muss man warten. Und die Wahrheit ist, je nachdem, welchen Sieg oder welchen Durchbruch sie brauchen, welche geistlichen Komponenten mitspielen, werden sie vielleicht länger warten müssen, als es angenehm ist.

Mein Vater hat einen Avocado Baum in unserem Garten gepflanzt und dachte, er würde im nächsten Sommer seine erste Guacamole machen können. Raten Sie mal wie lange wir auf die erste Avocado gewartet haben? Zehn Jahre!

Wir haben herausgefunden, dass die Bäume anscheinend heterosexuell sind. Wussten Sie das? Man braucht A/B - männliche und weibliche Bäume schätze ich. Ich wusste das nicht. Ich hatte keine Ahnung. Jedenfalls, zehn Jahre. Für eine Avocado. Manche sind einfach nicht bereit, Gott zehn Jahre Zeit zu geben.

Sie sagen, ich gebe dir mein Leben. Ich gebe dir alles was ich habe. Ich gebe dir alles, außer zwei Monate. Wir verstehen also, dass Jesus sagt, die Samen sind das Wort. Später sagt er, das Satan kommt und Samen sät. Hat Satan Worte, die Samen sind? (AUDIENCE – yes) Ja hat er. Und Nachbarn können kommen und Samen säen. Hat die Welt Samen? (AUDIENCE – yes) Ja, alle haben Samen. Hier kommt der Haken. Worte sind Samen. Alle Worte sind Samen. Wollen Sie Ihre Zukunft kennen. Was säen Sie? Wenn sie die nächsten 3 Monate, ein Jahr oder 10 Jahre absehen wollen, fragen Sie sich: Säe ich das Wort Gottes, oder das was die Kultur vorgibt? Säen Sie Ihre Emotionen und Gefühle? Was säen Sie? Was glauben Sie? Wenn Sie wissen wollen, wohin Ihr Leben geht, achten Sie auf Ihre Worte. Sie geben Ihnen gute Hinweise. Amen, Gemeinde? (AUDIENCE – amen)

Worte sind Samen. Lassen Sie uns gemeinsam bekennen: Meine Worte sind meine Zukunft. (AUDIENCE – my words are my future). Kommen Sie! Ich segne und fluche nicht. (AUDIENCE – I will bless and not curse).

Ich baue auf und reiße nicht nieder. (AUDIENCE – I will build up and not tear down). Meine Worte bringen Leben und nicht Tod. (AUDIENCE – my words will have life and not death). Meine Worte heilen. (AUDIENCE – my words will heal). Sie machen nicht krank. (AUDIENCE - they will not make sick). Meine Worte bringen Sieg (AUDIENCE – my words will have victory) im Namen Jesu. (AUDIENCE – in Jesus name). Amen (AUDIENCE – amen). Schön. Wer fühlt sich gut?

Schlagen Sie bitte Jeremia, Kapitel eins auf. Gut. Jeremia Kapitel ein. Wir wollen, dass Sie gehen und zu Menschen sprechen, dass Sie zu Dingen sprechen. Ich will, dass Sie zu Autos und Ländern sprechen. Ich will, dass sie zu Kulturen und Nachbarn sprechen. Ich will, dass Sie zu Ihrer Krankheit sprechen. Ich will, dass Sie zu Ihrem Mangel sprechen. Sie sollen zu Ihrer Sünde sprechen.

Ich will, dass Sie zu Ihrer Verzweiflung, der Depression, zu Ihren Sorgen und Ängsten sprechen. Sprechen Sie zu ihnen. Sie sprechen. Sie sprechen. Amen? (AUDIENCE – amen)

Bevor wir Verse aus Jeremia lesen, möchte ich, dass Sie verstehen, dass biblisch gesehen, jeder Gläubige dazu berufen ist, zu prophezeien. Manche haben eine besondere Gabe der Prophetie, aber wir sind alle dazu berufen zu prophezeien, wenn die Bibel recht hat. Richtig? (AUDIENCE – yes)

Erster Korintherbrief, 14:31, "Jeder von euch kann prophetisch reden, so dass alle unterwiesen und ermutigt werden." Darüber haben wir vor Kurzem geredet. Prophetie ist tatsächlich eine der am wenigsten seltsamen Gaben. Es geht nicht um Zukunftsvorhersagen. Das ist alles, was es ist. Einfach zu sagen, was Gott ins Gedächtnis ruft. Hat Ihnen Gott schon mal etwas ins Gedächtnis gerufen? Etwas ermutigendes, aufbauendes, was Leben gibt, Kraft hat und biblisch ist? Sagen sie es. Es wird zu „Rhema“.

Wenn Sie aussprechen, was Gott ihnen in den Sinn ruft, prophezeien Sie. Ist das nicht toll? Sagen Sie alle: Ich kann prophetisch reden (AUDIENCE – I can prophesy). Männer, Frauen, Kinder, alle können prophetisch reden, wenn wir uns an Jesus Christus halten.

Das ist wichtig. Was Gott nämlich zu Jeremia sagte, sagt er auch zu Ihnen. Er sagt zu Ihnen in Jeremia Kapitel 1, Vers 4 und ich will, dass sie sehen, wie oft die Wichtigkeit von Worten hier betont wird. „Das Wort des Herrn kam zu mir und er sagte..“ Hier kommt schon zum ersten Mal das Wort vor. Direkt im ersten Vers. „Bevor ich dich formte im Mutterleib kannte ich dich.“ Das Wort kennen kann auch heißen „ich erwählte dich“. Ist das nicht interessant? Bevor er dich im Mutterleib formte hat er dich erwählt. Es kann auch heißen, er liebte dich in anderen Zusammenhängen. Das Alte Testament besonders beschreibt im Hebräischen, wenn ein Mann und seine Frau miteinander schlafen, dass sie einander erkennen. Und das heißt, sie lieben einander. Also noch bevor du gebildet wurdest hat er dich geliebt, dich gekannt, dich erwählt.

„Bevor du geboren warst, habe ich dich ausgesondert. Ich habe dich erwählt als Prophet für die Völker.“ Dich, dich. Ich habe dich gesandt. Dich als Prophet für die Völker. Ein Prophet. Was ist ein Prophet? Jemand, der ausspricht, was Gott ihm eingibt. Ein Sprecher. Amen?

Und natürlich, wie wir auch im Zweifel und Furcht, reagiert Jeremia. „Ach Herr, ich weiß nicht wie ich reden soll. Ich bin zu jung.“ Wer hier weiß, dass es nicht darauf ankommt, wie gut jemand reden kann. Es hängt an dem, was jemand sagt. Wenn man etwas mit der langweiligsten monotonsten, holperigsten Art sagt, aber dabei Glauben hat und überzeugt ist, dann kann es buchstäblich Berge versetzen. Amen?

„Aber der Herr sagte zu mir, sage nicht ich bin zu jung.“ Verstehen Sie? Er sagt nicht, denke nicht, ich bin zu jung. Er sagt, SAG NICHT ich bin zu dies oder zu jenes. „Du sollst zu jedem gehen, zu dem ich dich sende und...“ Was tun? „Und sagen, was immer ich dir auftrage. Fürchte dich nicht vor ihnen.“

Marina, aus unserem Hauskreis hat darauf hingewiesen und ich habe nachgesehen, wie es auf hebräisch heißt. Da steht wörtlich: Habe keine Angst vor ihren Gesichtern. Ist das nicht gut. Habe keine Angst vor ihren Gesichtern.

Wenn Sie mit jemand reden wollen, jemand der sagt, ich habe Fieber und sie beschließen, dass Sie einer von den wenigen sein wollen, die verrückt genug sind, zu diesem Fieber zu sprechen, weil sie wie Jesus sein wollen, weil sie das, was ich sage ernst nehmen, was werden sie dann sehen? Ein Gesicht. Sie werden einen Menschen ansehen, wenn sie für ihn beten oder etwas aussprechen über ihn oder in heilen. Da sehen Sie ein Gesicht. Dieses Gesicht, das sage ich Ihnen als Pastor ist furchteinflößend. Jemand sagt, ich habe Fieber. Dann sagen Sie, oh ich glaube, ich sollte zu diesem Fieber sprechen. Ich kann ihnen sagen, alles in unserer Kultur, alles was uns ausmacht schreit aus diesem Gesicht. Es will nicht, dass Sie zu dem Fieber sprechen. Oh, gut. Fürchte dich nicht vor ihren Gesichtern.

„Denn ich bin bei dir und ich rette dich, spricht der Herr. Dann streckte der Herr seine Hand aus und berührte.“ Was?, „meinen (AUDIENCE – mouth) Mund.“ Er berührt nicht sein Herz, auch nicht die Hände oder seine Füße. Was berührt er? Er berührt seinen Mund sagt zu ihm: „ich habe mein ...“ Was? „Wort in deinen Mund gelegt.“ Und dann sehen Sie sich das hier an. „Siehe heute setze ich dich über Nationen und Königreiche und du wirst sie entwurzeln und niederreißen.“ Wie macht er das? Wie wird er Königreiche entwurzeln und niederreißen? Mit Worten. Mit Worten. Zu zerstören und zu stürzen, womit? (AUDIENCE – words) Mit Worten. Sie aufzubauen und zu pflanzen. Aufbauen und pflanzen, womit? (AUDIENCE – words) Mit Worten. Mit Worten.

Wie kommt es, dass so viele Gläubige heute nicht im Sieg leben? Sie haben Angst vor Gesichtern. Man muss das Wort Gottes an diesem Gesicht, diesem Menschen anwenden, der einen für verrückt hält.

Verstehen Sie? Das mache ich gerade. All diese Gesichter. Man kann nicht zugleich eingeschüchtert und siegreich sein. Entscheiden Sie sich für eines. Entweder Einschüchterung oder Sieg. Beides geht nicht.

Es geht noch ein bisschen seltsamer weiter. Ich bin eigentlich mit der Predigt fertig, aber wir bekennen gemeinsam noch etwas. Ich möchte, dass wir gemeinsam bekennen und zwar von ganzem Herzen. Im Namen Jesus (AUDIENCE – in Jesus name) Sünde (AUDIENCE – sin) sei vergeben. (AUDIENCE – be forgiven). Okay, sprechen Sie mir nach: Im Namen Jesus (AUDIENCE – in Jesus name) Körper (AUDIENCE – body) sei geheilt und gesund. (AUDIENCE – be healed and healthy). Amen.

Und jetzt kommt das komischste. Berühren Sie so Ihre Stirn. Sprechen Sie mir nach: Im Namen Jesu (AUDIENCE – in Jesus name), unreiner Geist (AUDIENCE – unclean spirit), verlasse mich (AUDIENCE – depart from me) in der Autorität Jesu (AUDIENCE – in Jesus authority) und dann atmen Sie aus. (BLOWS). Danke Herr. Amen. Oh, jemand hat gerade gesiegt.

Ein letzter Gedanke. Wenn wir beten, stehen wir auf Gottes Wort. Wenn wir stehen und bekennen, dann stehen wir auf dem Wort Gottes. Wir stehen auf der Bibel. Sie brauchen nur eine. Okay? Viele Bibeln zu haben ist gut, aber haben Sie mindestens eine. Haben sie eine dabei.

Schreiben Sie es sich in die Hand mit einem Kuli, damit sie drauf schauen können und waschen Sie die linke Hand mal nicht und begrüßen Sie andere mit der Rechten. Sie stehen auf dem Wort Gottes. Wenn mich jemand fragt, Bobby, kannst du mit mir stehen im Gebet, sage ich Ich stelle mich zu dir, aber ich stehe auf dem Wort. Auf welche Bibelstelle stellst du dich? Wenn derjenige dann sagt, ach nichts bestimmtes, dann bekommen Sie auch das. Nicht bestimmtes. Es ist nicht Bobby, der den Sieg hat. Es ist nicht meine Autorität. Es liegt an dem, was geschrieben steht. Daher kommt die Autorität. Darauf stellen wir uns nicht auf mich. Ich bin nur ein Mann. Das hier ist die Kraft. Auf welche Bibelstelle stellen Sie sich? Sie sagen, ich stelle mich auf diese Stelle. Oder auf jene Stelle. Ich sage Ihnen, wenn Sie frei von Sünde werden wollen, gibt es viele Stellen auf die Sie sich berufen können. Wählen Sie eine, die Ihr Herz berührt. Bitten Sie den Heiligen Geist, Sie zu leiten und stellen sich dann auf diese Stelle. Richtig?

Manche haben zu kämpfen mit einer Sucht oder Sünde. Er, der keine Sünde kannte, wurde zur Sünde, damit wir die Gerechtigkeit Gottes in Jesus Christus genannt würden. Ist das eine gute Stelle? (AUDIENCE – yes) Stellen Sie sich darauf. Fangen Sie an, sich selbst als gerechten Menschen zu bezeichnen, statt als Sünder und sie sehen wie es Wirklichkeit wird. Rufen Sie die Dinge, die noch nicht sind, so als wären sie schon. Amen? (AUDIENCE – amen)

Einige brauchen Heilung. Sie wissen, es gibt eine Menge Verse über Heilung. Nehmen sie einen. Stellen Sie sich auf diese Worte. Verse über Heilung. Ihr werdet Kranken die Hände auflegen und es wird ihnen besser gehen. Lasst die Ältesten euch die Hände auflegen und euch mit Öl salben, und die Kranken werden gesund werden. Amen? (AUDIENCE – amen) Durch seine Striemen sind wir geheilt. Ich meine, wenn eine davon Ihr Herz berührt, stellen Sie sich darauf.

Andere glauben Gott für Kinder. Sie wollen schwanger werden. Dazu gibt es auch viele Verse. Stellen Sie sich auf das Wort. Hier kommt ein guter Vers. Wissen Sie, was der erste Befehl in der Bibel war? Seid fruchtbar und mehrt euch. Das ist ein guter Vers. Herr, du hast mir befohlen, fruchtbar zu sein und mich zu vermehren. Dafür glauben wir. Wir stellen uns auf dieses Wort. Schämen Sie sich niemals und machen Sie sich nicht lustig darüber. Machen sie sich keine Sorgen, stellen Sie sich einfach auf das Wort.

Einige brauchen Befreiung von einem unreinen Geist. Das ist etwas, über das sich etliche Christen aufregen, wenn man es nur erwähnt, aber Sie müssen diesen Geist identifizieren. Einige haben einen Pharisäergeist, einen Geist der Armut, einen Waisenkindergeist, einen religiösen Geist, ein Geist des Zorns oder einen Geist des Stolzes. Andere haben einen Geist des Todes. Wir haben schon darüber geredet. Ein guter Vers gegen den Geist des Todes ist: Ich werde nicht sterben, sondern leben und die Werke des Herrn verkünden. Ist der Vers nicht gut? (AUDIENCE – yes)

Bitten Sie den Heiligen Geist, Sie zu leiten. Finden Sie die richtige Bibelstelle für das, was Sie gerade beschäftigt und stellen Sie sich auf Gottes Wort und sie werden Sieg haben. Sprechen Sie es laut aus. Amen? (AUDIENCE – amen)

Stehen Sie bitte auf. Heben Sie Ihre Hände mit mir. Wir werden frei durch Gott. Sprechen Sie mir nach: Ich bin ein Kind Gottes. (AUDIENCE – I am a child of God), erkauft durch das Blut Jesu Christi (AUDIENCE – bought with the blood of Jesus Christ). Ich streiche das Blut auf mein Leben. (AUDIENCE – I apply the blood to my life). Es bedeckt die Türpfosten meines Herzens (AUDIENCE – it is over the doorposts of my heart). Es bedeckt jede Krankheit (AUDIENCE – it is applied to any illness). Ich bin gesund im Namen Jesu. (AUDIENCE – I have health in Jesus name). Es bedeckt jede Verzweiflung (AUDIENCE – it is applied to any despair). Ich habe Freude im Namen Jesus. (AUDIENCE – I have joy in Jesus name). Dies ist das Haus Gottes. (AUDIENCE – this is the Lord's house). Nur der Geist Gottes darf hier bleiben. (AUDIENCE – only the Holy Spirit may abide here). Danke Herr, dass meine Worte siegreich sein werden. (AUDIENCE – thank you, Lord, that my words will have victory) und nicht verlieren. (AUDIENCE – and not defeat) in Jesu Namen (AUDIENCE – in Jesus name), amen (AUDIENCE – amen). Amen.
Ein Applaus für Jesus. Danke Herr. Wir lieben Dich. Amen.

Segen – Bobby Schuller

Der Herr segne und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.